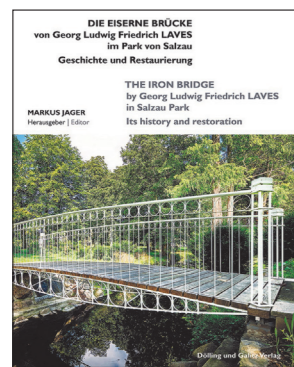


BUCHTIPP

DIE EISERNE BRÜCKE

von Georg Ludwig Friedrich LAVES
im Park von Salzau.

Geschichte und Restaurierung



Die 1838 errichtete Eisenbrücke im Park von Salzau bei Kiel ist eine der ältesten Linsenträger-Brücken der Welt. Entworfen wurde sie vom Hannoverschen Hofbaumeister G. L. F. Laves (1788 – 1864) nach einem von ihm selbst entwickelten System (Laves-Träger). Lange Zeit war die Existenz der Brücke nicht bekannt, ehe sie 2018 wiederentdeckt und anschließend erforscht und restauriert wurde. Dieses Buch dokumentiert den Fund und erläutert die historische Bedeutung und Innovation der Brücke. Alle erhaltenen Brücken von Laves wurden für dieses Buch von Olaf Mahlstedt neu fotografiert.

„Die Restaurierungsgeschichte der Brücke in Salzau gehört zu den seltenen Sternstunden im Umgang mit historischen Eisenbauwerken.“
Markus Jäger, Autor und Herausgeber

Herausgeber/-in Markus Jäger
zweisprachig (dt./engl.), 30 Euro

Impressum

LAVESSTIFTUNG
Friedrichswall 5
30159 Hannover
www.lavesstiftung.de

Bankverbindung
NORD/LB Hannover
IBAN DE60 2505 0000 0102 4494 44
BIC NOLADE2HXXX

V.i.S.d.P.: Robert Marlow
Redaktion: Katharina Göbel-Groß
Grafik: Karin Dohle, Braunschweig
Druck: Druckerei Mantow, Hannover

Förderer der Lavesstiftung



LAVESPREIS 2024

DER BESTAND ALS WICHTIGSTE RESSOURCE

Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung: die niedersächsischen Studierenden dieser vier Fachrichtungen waren auch 2024 wieder aufgefordert, ihre Arbeiten beim Lavespreis einzureichen. Insgesamt 82 Arbeiten aus sämtlichen Hochschulen und Universitäten in Niedersachsen wurden abgegeben. Nicht nur diese hohe Zahl an Bewerbungen war erfreulich, beeindruckend waren vor allem die Qualität der Arbeiten, die gewählten Fragestellungen und die vorgeschlagenen Lösungen. Im Mittelpunkt stand häufig das Thema Nachhaltigkeit: Bauen im Bestand, Nachverdichtung, Aufwertung des Vorhandenen, aber auch Weiternutzung, Umnutzung, Wiederverwendung von Bau-

teilen, eine nachhaltige Materialwahl oder auch gesellschaftliche und soziale Fragestellungen zum qualitätvollen Zusammenleben in Stadt und Region.

Am 6. November 2024 stellte sich die siebenköpfige Jury unter Leitung von Prof. Sven Martens der Aufgabe, aus den eingereichten Arbeiten die Preisträgerinnen und Preisträger zu ermitteln, was sich, angesichts der Vielfalt und hohen Qualität der Entwürfe und Konzepte, als äußerst herausfordernd erwies.

Vormerken und weitersagen: Auch im Frühling 2025 wird diese Auszeichnung wieder ausgelobt und online abrufbar sein unter www.lavespreis.de. Und das sind die Preisträgerinnen und Preisträger:



Der erste Preis geht an Kimberly Rahn und Toni Bethäuser von der Leibniz Universität Hannover für das Projekt BEYOND DEMOLITION RE.IMAGINING RE.USE

Die Verfasserinnen beschäftigen sich mit dem leer gezogenen Gebäudeensemble einer Feuerwache in der Calenberger Neustadt in Hannover.

Sie versuchen, den gesamten Gebäudekomplex zu erhalten und gleichzeitig mit Um- und Aufstockungsmaßnahmen aufzuwerten. Hierbei soll ein dem Abriss geweihtes Gebäude als Bauteillager dienen.

„Die Arbeit zeichnet sich durch eine beeindruckende Kombination aus analytischer



Abbildung: Finn Falke
2. Preis für ein außergewöhnliches Konzept innerstädtischer Nachverdichtung



Abbildung: L. Haegner, J. J. Jungeblut
3. Preis für die Umnutzung eines historischen Klostergeländes zu einem inklusiven Campus

Tiefe, gestalterischer Präzision und visionärer Konzeption aus“, so die Jury. „Sie beeindruckt durch die Verbindung von konzeptioneller Klarheit und technischer Durchdachtheit und schafft es, den Bestand zu revitalisieren und gleichzeitig innovative, zukunftsweisende architektonische Qualitäten zu etablieren.“

Mit dem zweiten Preis wurde Finn Falke von der Technischen Universität Braunschweig für das Projekt „Einfach Gut – Ein einfacher Ansatz für bezahlbaren Wohnraum“ ausgezeichnet

Anhand eines Hinterhofes in Osnabrück werden in dieser Arbeit die Herausforderungen und Möglichkeiten der städtischen Nachverdichtung in Deutschland untersucht. Der Entwurf entwickelt eine neuartige Typologie, die mit einer Staffelung von Wandscheiben Räume mit hoher architektonischer Qualität erzeugt. Es entstehen verschiedene Wohnungstypen, die den Bedürfnissen unterschiedlicher Lebensmodelle entsprechen. „Finn Falke (...) schafft (...) im Rahmen einer einfachen und kostengünstigen Bauweise eine eindrucksvolle Raumqualität und zeigt eine präzise typologische Lösung für eine neuartige Hinterhofbebauung auf.“

Über den dritten Preis freuen sich Laura Haegner und Johanna Jasmin Jungeblut von der Technischen Universität Braunschweig für ihr Projekt „Inklusiver Campus“

In ihrem Entwurf entwickeln die beiden Autorinnen das Gelände des historischen Klosters Doberaner Münster zu einem inklusiven Campus weiter. Das Motto der Benediktinermönche „ORA ET LABOR“ wird in dem Entwurf in Rückzugs- und Begegnungsorte übersetzt. Die Jury lobt besonders „den überraschenden, aber gleichzeitig sensiblen Umgang mit der historischen Baustruktur, die Beschäftigung mit der Klostergeschichte, den angemessenen Materialeinsatz und die Detaillierung des Entwurfs.“

Sonderpreis und Anerkennungen

Den Sonderpreis für das Projekt LET ME TELL YOU A STORY ABOUT...A MOVE YOU CITY erhält Thore Burmeister von der Leibniz Universität Hannover. Des Weiteren wurden noch zehn Anerkennungen ausgesprochen.

Die Informationen zu den einzelnen Projekten, die detaillierten Entwürfe, weitere Abbildungen und Fotos der Preisverleihung finden Sie online unter www.lavespreis.de

Informationen: SUSANNE DE VRIES
Telefon 0511.28096-60 · susanne.devries@aknds.de

LAVESBRIEF #12

Hannover im Januar 2025

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer der Lavesstiftung,

2025 hat gerade angefangen und – ich weiß nicht, wie es Ihnen geht – ich habe das Gefühl, wir sind schon wieder mittendrin. Und dennoch nutze ich in diesem Lavesbrief gern die Gelegenheit und werfe einen Blick zurück ins ereignisreiche Jahr 2024, in dem das Laveshaus seinen 200. Geburtstag feiern durfte: mit einer eigenen Ausstellung, die mehr als tausend Interessierte ins Wohnhaus des Baumeisters lockte. Auch bei „Architektur im Dialog“ sorgten die Vorträge vom ATELIER BRÜCKNER, dem Landesbischof Ralf Meister und dem Kollektiv BAUKREISEL für ein volles Haus und boten eine spannende Vielfalt an Referenten und Themen. Auch im kommenden Jahr erwarten Sie wieder hochinteressante Vorträge und Diskussionen...

Das Jahresende 2024 hielt auch ein weiteres Highlight bereit: die Jurysitzung für den Lavespreis, an dem sich 82 Absolventinnen und Absolventen aller Hochschulen und Universitäten in Niedersachsen beteiligten. Erfreulich viele der eingereichten Arbeiten beschäftigten sich mit Themen wie nachhaltige Materialwahl, Weiternutzung von Vorhandenem und Fragestellungen zum zukunftsfähigen Zusammenleben in Stadt und Region. Doch schauen wir nun nach vorn ins noch junge Jahr, das wieder viel zu bieten haben wird – auch beim Projekt „Architektur macht Schule“, denn für den Sommer ist erstmals ein Feriencamp für Jugendliche geplant. Die Zusammenarbeit mit Grund- und weiterführenden Schulen soll weiter intensiviert werden, erste Partnerschaften sind im Aufbau.

Die Förderung der Baukultur und des beruflichen Nachwuchses ist mir ein Herzensanliegen, doch sind all diese Projekte nur realisierbar, wenn Sie die Lavesstiftung weiterhin finanziell unterstützen – und wenn Sie für unser Anliegen auch im Kollegenkreis oder bei Ihren Geschäftspartnerinnen und -partnern werben. Dafür sage ich Ihnen an dieser Stelle schon einmal ganz herzlich DANKE!



Robert Marlow,
Vorstandsvorsitzender
der Lavesstiftung

ROBERT MARLOW

ARCHITEKTUR IM DIALOG

RÜCKBLICK 2024

Im vergangenen Jahr bot „Architektur im Dialog“ mit dem ATELIER BRÜCKNER, dem Landesbischof Ralf Meister und dem Kollektiv BAUKREISEL eine spannende Vielfalt an Referenten und Themen.



Links: Cord-Hinrich Grote
ATELIER BRÜCKNER

Rechts: Landesbischof
Ralf Meister

Den Anfang machte der Architekt Cord-Hinrich Grote vom ATELIER BRÜCKNER aus Stuttgart am 12. Januar auf der DOMOTEX mit seinem Vortrag über „Form follows content – Narrative Architektur“. Dabei eröffnete Grote einen beeindruckenden Einblick in die vielfältige Arbeit des Büros, das sich vor allem auf das Erstellen von Szenografien und Ausstellungsgestaltungen spezialisiert hat. Zu den prominentesten Projekten zählen u. a. das BMW Museum in München, das Besuchszentrum des Europäischen Parlaments in Brüssel, das Natural History Museum in Oslo, das Museum of the Future in Dubai und das Grand Egyptian Museum.

Im Sommer, genauer am 20. Juni 2024, folgte Landesbischof Ralf Meister mit seinem Vortrag zum Thema „Den Raum (um)nutzen“, in dem es um die Umnutzung ehemaliger Kirchengebäude ging.

Angesichts der zunehmenden Leerstände vieler Kirchengebäude stehen zahlreiche dieser oftmals bedeutsamen Bauwerke vor einer ungewissen Zukunft. Vor diesem Hintergrund hatte die Lavesstiftung den Landesbischof der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover, Ralf Meister, in das Alte Rathaus in Hannover zu „Architektur im Dialog“ eingeladen. Anhand einiger Beispiele aus dem großen Gebäudebestand der Landeskirche zeigte er, wie die Kirche den Raum neu interpretiert, Klimaschutzmaßnahmen realisiert, aber auch vor welchen Problemen Kirche und insbesondere Kirchen aktuell stehen. Im anschließenden Podiumsgespräch mit dem



Jonas Läufer und Ioan Brumer,
Kollektiv BAUKREISEL

stellvertretenden Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes und Kammer-Vizepräsidenten Christoph Schild wurde engagiert und nachdenklich über dringliche Fragen gesprochen: Wie die Kirchen von morgen weiterhin städtebaulich bedeutend bleiben, ob wir den Raum anders denken müssen und welche Rolle die Kirche bei den Themen Nachhaltigkeit und Wohnungsnot in der Baubranche spielt.

Den Dreiklang der Vorträge rundeten Jonas Läufer und Ioan Brumer vom Kollektiv BAUKREISEL aus Berlin und Freiburg am 17. Oktober 2024 mit ihrem Beitrag zu „Gestaltung, Forschung, Beratung und Aktivismus“ ab.

Dem Leitsatz „Forschung wird selten zur Realität – wir wollen das ändern“ folgend, realisiert das junge, interdisziplinäre Kollektiv Baukreisel mit Standorten in ganz Deutschland und einem Hauptsitz in Berlin seine Projekte, die sich vor allem auf die Weiterverwertung von Baumaterialien konzentriert, wie beispielsweise bei der Sommerschule „Stimmen & Steine“, einer Erkundung des materiellen (Steine) und immateriellen (Stimmen) Erbes des leer stehenden Wohn- und Einkaufszentrums am Wulfener Markt im Dorstener Ortsteil Wulfen-Barkenberg, das nach 40 Jahren Lebensdauer abgerissen werden sollte. Dies konnte verhindert und viele Bauteile einer Weiternutzung zugeführt werden.

Als gemeinnütziger Verein hat sich der BAUKREISEL vorgenommen, jedes Jahr mindestens eine Sommerschule mit Studierenden oder Lehrenden durchzuführen, um das Bewusstsein für und die Kenntnis in der Wiederverwertung von Bauteilen zu fördern.

AUSBLICK 2025

Auch in diesem Jahr können Sie sich auf weitere Veranstaltungen im Rahmen von „Architektur im Dialog“ freuen.

Den Auftakt macht Martin Henn am 20. März 2025 um 19 Uhr im Alten Rathaus in Hannover. Er leitet als Head of Design die Entwurfsstudios des international tätigen Architekturbüros HENN GmbH, das von Martin Henns Vater Gunter Henn und vierzehn Partnern an den Standorten München, Berlin und Peking geführt wird und 350 Personen aus über 25 Nationen beschäftigt. Der Vortrag verspricht also einen interessanten Exkurs in die Projekte eines weltweit erfolgreichen Architekturbüros – und möglicherweise auch einen Einblick in die Arbeit am Gebäude der Continental Firmenzentrale in Hannover...

Anmeldung ab 1. März 2025 online unter www.lavesstiftung.de

Informationen: NILS KIRSCHSTEIN
Telefon 0511.28096.68 · nils.kirschstein@aknds.de



200 JAHRE LAVESHAUS

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG ZUR NUTZUNGSGESCHICHTE
EINES BAUDENKMALS IN HANNOVER

Etwa 1.200 Gäste fanden sich im Zuge der Nacht der Museen am 8. Juni 2024 zur Eröffnung der Ausstellung „200 Jahre Laveshaus“ am Friedrichswall 5 ein. In drei Gruppen führten die Kuratoren der Ausstellung Dr. Thorsten Henke, Stadtbibliothek Hannover, und AKNDS-Referentin Katja Rossocha die Interessierten durch die Etagen des Laveshauses. Dabei gaben sie nicht nur einen Überblick über die Nutzungsgeschichte des Gebäudes, sondern gewährten auch Einblicke in verschiedene Räume und machten auf die vielen Besonderheiten und bauzeitlichen Details des Hauses aufmerksam. Bewusst standen nicht der berühmte Architekt Georg Ludwig Friedrich Laves (1788 – 1864) oder der gut dokumentierte Ideenfindungs- und Entwicklungsprozess des klassizistischen Gebäudes im Mittelpunkt, sondern die abwechslungsreiche Geschichte des Hauses.

Texten und Bildern dargestellt: „Vom Plan zum Haus“, „Familie Laves und Mieter“, die Rolle des „Gesundheitsamts“ und schließlich „Vom Amt zur Kammer“ zeichneten die Meilensteine nach. Eine Zeittafel mit stadthistorisch relevanten Ereignissen der letzten 200 Jahre sorgte für eine gute Orientierung und eine Tafel mit Detailzeichnungen ließ ein wenig vom „Kosmos Laves“ aufscheinen. Das große Interesse an Laves, seiner Architektur und dem Haus an der ehemaligen Friedrichstraße war überwältigend. Über vier Monate genossen die interessierten Besucherinnen und Besucher die beeindruckende Atmosphäre und Schönheit des Hauses. Als einer der gut informierten Persönlichkeiten der Stadt stattete sogar Landesbischof Ralf Meister der Ausstellung einen Besuch ab.

Inzwischen sind die Lichtstelen und Bilder wieder abgebaut – doch die Ausstellung kann nun unter www.aknds.de weiterhin online besichtigt werden. Schauen Sie gern einmal vorbei!

Lichtstelen und Tafeln – analog und digital
Auf vier Lichtstelen wurden die Hauptstränge in

Großer Andrang im Sommer 2024 bei der Eröffnung
der Jubiläumsausstellung im Laveshaus



Informationen: KATJA ROSSOCHA
Telefon 0511.28096.53 · katja.rossocha@aknds.de

ARCHITEKTUR MACHT SCHULE

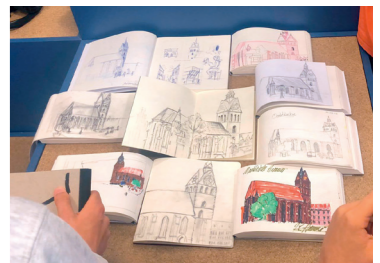
JUGENDLICHE UND KINDER
FÜR BAUKULTUR BEGEISTERN

Gebäude und Freiräume entwerfen, eine Baustelle besuchen, Lieblingsorte entdecken und gestalten: Mit dem Projekt „Architektur macht Schule“ will die Lavesstiftung Kinder und Jugendliche für Baukultur begeistern. Ziel ist es, jungen Menschen den Zusammenhang zwischen Klimaschutz, Architektur und Stadtplanung begreifbarer zu machen und sie für ihre gebaute Umwelt zu sensibilisieren.

„Architektur macht Schule“ vernetzt Architektinnen, Architekten, Innen- und Landschaftsarchitektinnen sowie Stadtplanerinnen und Stadtplaner mit Lehrenden, Eltern, Kindern und Jugendlichen. So konnten bereits Partnerschaften mit der IGS Linden, der IGS Südstadt und der IGS Bothfeld initiiert werden, weitere sollen folgen. In Kooperation mit dem Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V. und dem Forum Architektur aus Wolfsburg ist für den Sommer 2025 ein Feriencamp für Jugendliche geplant.

Für Lehrkräfte bietet das Projekt Konzepte für Unterrichtseinheiten aller Klassenstufen und Schularten, unterstützt bei der Entwicklung neuer Themen und stellt umfangreiche Materialien zur Verfügung, wie z.B. das interaktive „Flipbook“, das mit einer Fülle an Impulsen für den Unterricht aller Jahrgangsstufen aufwartet. Zu finden ist dieses multimediale Dokument unter www.lavesstiftung.de. Ein Klick lohnt sich!

Um die zahlreichen Angebote im Rahmen des Projektes umsetzen und Lehrkräfte gezielt fortbilden zu können, ist die Lavesstiftung auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Ihre projektbezogene Spende ist daher mehr als willkommen!



„Genau hinschauen!“
Im Kunstsommer erfahren Jugendliche,
worauf es beim Zeichnen ankommt.

Informationen: KATJA ROSSOCHA
Telefon 0511.28096.53 · katja.rossocha@aknds.de